

4. Umgang mit Volksmusikgruppen

In der Schweiz gibt es nur wenige Tanzgruppen mit eigener Musikkapelle – folgende Punkte müssen deshalb diskutiert werden:

Ausgangslage: Anfrage der Muster AG für eine Volkstanzdarbietung

4.1 Vorgängige Abklärungen

- Art, Ort, Datum, Uhrzeit und Dauer der Vorführung
- Platzverhältnisse für die Tanzgruppe
- Platzverhältnisse für die Musikgruppe (Sichtkontakt!)
- Notwendigkeit einer Verstärkeranlage
- Ist am betreffenden Anlass eine Musikgruppe engagiert, die uns begleiten kann?
- Finanzen (Entscheid Live-Musik oder Tonträger)

4.2 Interne Abklärungen

- Programm erstellen
- Wer ist für den Auftritt frei
- Wieviele Proben sind nötig
- Welche Musikgruppe (gem. Abklärungen unter 4.1.)
- Wieviele Proben mit den Musikgruppen

4.3 Externe Abklärungen

Eine Anfrage an die Musikgruppe besteht aus:

- Korrekte Schreibweise des Namens der Musikgruppe (Programmdruck)
- Art, Ort, Datum, Uhrzeit und Dauer der Vorführung
- Programmbesprechungen (ist alles möglich?)
- Benötigte Unterlagen
- Information Verstärkeranlage (Zeit für Soundcheck einplanen!)
- Probeaufwand
- Bekleidungswünsche
- Finanzen/Spesen (einzeln ausweisen)

4. Umgang mit Volksmusikgruppen (Fortsetzung)

4.4 Bereitstellung der Unterlagen für die Musikgruppe

- Programme zum Verteilen
- Anfahrtsplan zu Probe- und Auftrittsort
- Gutes Notenmaterial mit korrekter Musikfolge (inkl. Vorspiel) und Tempoangabe
- Tonträger mit Originaleinspielungen
- Ablauf des Auftritts, z.B.
 - Eröffnungstück (Tanzgruppe stellt sich während des letzten Teils auf)
 - Tanz I (Vorspiel/Tanz)
 - Kreis öffnet sich zum Applaus
 - Abzug mit Walzermelodie
 - Trachtenvorstellung
 - Aufzug mit Melodie von Tanz II (bis alle im Kreis stehen)
 - Kurze Pause
 - Tanz II (Vorspiel/Tanz)
 - Kreis öffnet sich zum Applaus
 - Lied
 - Tanz III (ohne Vorspiel aus der Chorformation/Abzug aus dem Tanz)
 - Aufzug mit Marschmelodie (bis alle in einer Reihe)
 - Schlussapplaus
 - Abzug mit Marschmelodie

4.5 Der tatsächliche Auftritt

- Ein für die Musik zuständiges Tanzgruppenmitglied bestimmen
- Betreuung von der Ankunft bis zur Abreise: Einhaltung des Zeitplans, Organisation von Stühlen, Verstärkeranlage/Soundcheck, Verpflegung, Gageauszahlung (immer in bar direkt nach dem Auftritt)
- Bei kommentierten Auftritten wird die Musik zumindest mit Namen vorgestellt
- Am Schluss wird der Musik für ihr Spiel gedankt
- Bilder oder Zeitungsberichte vom Auftritt sind auch für Musikgruppe gern-gesehene Erinnerungen.

4. Umgang mit Volksmusikgruppen (Fortsetzung)

4.6 Tipp-Sammlung zum aktuellen Thema

- Die ständige Zusammenarbeit mit derselben Musikgruppe gibt mit der Zeit die nötige Sicherheit (für beide Teile)
- Eine Musikgruppe, die zwischen den Tanzvorführungen etwas zu bieten hat, wertet automatisch auch die Tanzgruppe auf
- Eine Top-Formation, welche anschliessend zum Tanz spielt, ist meistens billiger als eine Hobby-Formation für die Aufführung und eine zusätzliche «Tanzmusik»

5. Gedanken zum Umgang mit Musikanten

5.1 Notenmaterial

Auch Tanzleiter sollten eine kleine Ahnung von Noten haben. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn der Tanzleiter die Noten an die Volksmusikgruppe weitergibt.

- sind die Noten lesbar?
- sind die Wiederholungen der Tanzteile aufgeführt?
- ist ein Vorspiel eingezeichnet?
- ist die 2. Stimme vorhanden?
- ist die Tonart günstig für die Volksmusikgruppe?
- ist die Tonart geeignet für Klarinette, B-Örgeli = B-Tonart
- ist die Tonart geeignet für Geige, Hackbrett, Akkordeon = Kreuz-Tonart

5.2 Programmgestaltung

Es ist wichtig, dass wir auf die Möglichkeiten und Wünsche der Musikanten eingehen. Auch die Musikanten dürfen Tanzvorschläge machen. Damit die Musikanten einen Tanz nicht nur einmal üben müssen und dann nur einmal aufführen dürfen, ist es wichtig, dass wir bei der Programmgestaltung immer wieder einmal «alte» bekannte Volkstänze einbauen. So hat der Volkstanz die Chance, bei den Musikanten beliebt zu werden und beim Volk sich zum traditionellen Volkstanz zu entwickeln. Hochkomplizierte Tänze mit vielen Harmoniewechselsn wie z.B. die schöne Mazurka «La Tschiaindra», sind ein Ohrenschmaus für einen Halb-Profi, aber ein undankbarer «Krampf» für Amateur-Musikanten. Ihnen wird so die Freude am Musizieren für Volkstanzgruppen genommen.

5.3 Allgemeine Gedanken

Da das Interesse und die Begeisterung am Schweizer Volkstanz und der Volksmusik eher zurückgeht, ist es um so dringlicher, dass Volksmusikanten und Volkstänzer zusammenarbeiten. Für die Musikanten ist es eine Freude, bei vollem Tanzboden musizieren zu können. Den Tänzern soll es zur Freude werden, ihre Tänze mit lebendiger Tanzmusik ausführen zu können. Die CD ist in den Tanzproben hilfreich. Beim Auftritt ist eine Live-Musik anzustreben.

5.4 Anstandsregel

Wenn die Musikanten die Tanzteile in ungewohnter Reihenfolge wiederholen, sollen die Tanzenden nicht stehenbleiben, sondern sie sollen weitertanzen und zwar das, was die Musikanten spielen.

Denn auf dem Tanzboden geben nach wie vor die Musikanten den Ton an.